

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **15 (1955)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins.
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstr. 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12.
Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166.
Abonnementspreis: für Private Fr. 9.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 12.—, im Ausland Fr. 11.— bzw. Fr. 14.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

10/11 Mai/Juni 1955
15. Jahrg.

Inhalt	Katholische Filmarbeit — Wege und Grenzen	41
	Die Unmoral im Film	42
	Überblick über die katholische Filmtätigkeit	46
	Über den Film und sein Gesetz	54
	Der Filmpreis von Cannes 1955 des „Office Catholique International du Cinéma“	55
	Zum Begriff „Filmkritik“	57
	Kurzbesprechungen	58

Katholische Filmarbeit — Wege und Grenzen

Wir halten sehr viel darauf, in unseren Bemühungen richtig verstanden und eingeschätzt zu werden. Unsere nun bereits im fünfzehnten Jahr stehende katholische Filmarbeit muß in aller Öffentlichkeit im richtigen Licht, in der rechten Perspektive erscheinen:

Wir stehen eindeutig im Dienste der Seelsorge, der «cura animarum» im weitesten Sinne genommen, verstanden als Verantwortung für das ewige Seelenheil sowohl der Einzelmenschen wie auch des gesamten Volkes. Wie hat Pius XI. in seinem Rundschreiben «Vigilanti cura», diesem Vademecum jedes kirchlichen katholischen Filmapostels, es doch so klar zum Ausdruck gebracht: «Es ist in der Tat dringend notwendig, daß auch in dieser Sache (des Films) die Fortschritte der Kunst, des Wissens und selbst der Technik und Industrie, die wahre Gaben Gottes sind, auf die Ehre Gottes und auf das Heil der Seelen hingerrichtet werden; daß sie praktisch der Ausbreitung des Reiches Gottes auf Erden dienen, auf daß alle, wie die Kirche es erfliehen läßt, daran in solcher Weise teilhaben, daß sie der ewigen Güter deshalb nicht verlustig gehen: So sollen wir durch die irdischen Güter hindurchgehen, daß wir die ewigen nicht verlieren.»

Unseren Auftrag zur Filmarbeit haben wir erhalten von der kirchlichen Hierarchie. Ihr, d. h. den Hochwürdigsten Bischöfen, ist die Verantwortung auch für diese Sparte außerordentlicher Seelsorge letztlich aufge-